



Für mehr Kooperation im Verkehrssektor:
Viele innovative Projekte zur schrittweisen
Dekarbonisierung des Gütertransports sind
bereits auf dem Weg.

Philipp Jahn

Kompetenzen bündeln

Vor einigen Jahren begannen einige namhafte Reeder und andere Unternehmen über Ideen hinsichtlich einer dekarbonisierten Zukunft der Binnenschifffahrt nachzudenken. Auch wenn bis dahin noch einiges an Zeit, Mühe und Kreativität beansprucht wird, sind richtungsweisende Projekte bereits auf dem Weg. Während die Bestandsflotten sauberer werden, erhalten mehr und mehr Neubauten hybride Antriebssysteme, bereit für den Einsatz von nachhaltigen Energieträgern.



Christina Wagner

Der grüne Wasserstoff als Mittel gegen den menschgemachten Klimawandel steht derzeit im Zentrum der Aufmerksamkeit aufseiten der Industrie und Politik. Auch im Alltag der Bürger ist das sogenannte „Öl des 21. Jahrhunderts“ bereits angelangt und sorgt für reichlich Diskussionsstoff. In unserer aktuellen Ausgabe der SUT möchten wir beleuchten, auf welchem Stand Deutschland ist, wenn es um die Transformation einer ganzen Branche geht.

Die Binnenschifffahrt als Teil eines umfassenden Verkehrskonzeptes steht zwar oftmals im Schatten seiner Partner Bahn und Lkw, trotz all dem ist ihre schrittweise Transformation von größ-

ter Bedeutung für Mensch und Umwelt. Während neue Energiequellen erforscht, Transportwege erschlossen und Partnerschaften besiegelt werden, wird auch abseits des Wasserstoff-Handels an innovativen Lösungen gearbeitet. Das bedeutet, dass sich Hafenchefs jedes Jahr aufs Neue für den Ausbau der Wasserstraßen einsetzen – und standhaft bleiben. Andere treiben die Reduzierung von Schall-Emissionen in der Schifffahrt voran, nicht nur für das Wohl von Unterwasserlebewesen, sondern auch um die Lärmbelastung in urbanen Lebensräumen zu senken.

Zu guter Letzt ist Kommunikation, wie auch in vielen anderen Bereichen unseres Lebens, der Schlüssel für erfolgreiche Geschäftsabläufe. Durch den grenzüberschreitenden Datenaustausch, wie zum Beispiel zwischen den Niederlanden und Deutschland, kommen wir dem Ziel resilienter Lieferketten um einiges näher und können vielleicht sogar noch etwas von unserem Nebenmann oder unserer Nebenfrau lernen.

Mit den besten Wünschen,
Ihre

Sarah Kuhn